

# Von Äthiopien nach Amsteg

NLA-Faustball Schlierens Simone Estermann verbrachte drei Monate in Afrika

**Simone Estermann arbeitete in einem Projekt, das Strassenkinder von den Strassen von Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba holt. Nun will sie die Schlieremerinnen zum Meistertitel führen.**

RAPHAEL BIERMAYR

DAS ZIEL WAR EINE THEATER-AUFFÜHRUNG. «Wir haben zwei Mal in der Woche geprobt, kurz vor Ostern sollten wir das Stück aufführen», sagt Simone Estermann. Sollten, denn weder Generalprobe noch Aufführung kamen zustande. «Plötzlich erschienen einige Kinder nicht mehr zu den Proben. Sie begannen stattdessen Metall zu sammeln und es anschliessend zu verkaufen. Aus dem Erlös wollten sie sich zu Ostern neue Kleider kaufen.»

ENDE JANUAR FLOG SIMONE ESTERMANN in die äthiopische Hauptstadt Addis Abeba, um dort während dreier Monaten an einem Projekt der Schweizer Organisation «Sport the Bridge» teilzunehmen. Dieses Projekt hat zum Ziel, mit Hilfe des Sports und weiteren Aktivitäten Kinder von den Strassen und damit weg von Drogen und Kriminalität zu holen.



**BELIEBTE LEITERIN**  
Die Kinder schlossen Simone Estermann in ihr Herz. «Als ich zehn Tage reisen war, habe einer fast nicht mehr gesprochen vor Enttäuschung, erzählte mir ein Leiterkollege.» ZVG

MIT UNVORHERGESEHENEM KONFRONTIERT ZU WERDEN, stand für die Schlieremerin an der Tagesordnung. Geduld war das oberste Gebot. Um ein Paket zum Geburtstag ihres Bruders Oliver in die Schweiz zu schicken, benötigte sie rund zwei Tage. «Alleine bis ich eine Schachtel gefunden hatte, vergingen Stunden. Auf der Post gab es keine. Schliesslich leerte ein Angestellter ei-

halt empfehlen. Wenn man aber Mühe damit hat, dass man ständig Aufmerksamkeit erhält, ist man dort sicherlich fehl am Platz.»

SEIT RUND ZWEI WOCHEN ist Estermann zurück in der Schweiz. Sie befindet sich gegenwärtig auf Arbeitssuche. Eine Rückkehr nach Afrika hat sie fest geplant – ausschliesslich ferienhalber. «Ich

## «Es waren einige Talente auszumachen»

war zehn Tage reisend im Norden des Landes unterwegs. Die Eindrücke waren fantastisch. Gerne würde ich auch einmal den Süden besuchen.» Auch in Sachen Faustball hat sie in Äthiopien neue Erkenntnisse gewonnen. Sie gab den Kindern Unterricht in dieser dort unbekanntem Sportart und stellte fest: «Es waren einige Talente auszumachen.»

ner Papeterie eine Couvert-Schachtel aus und stellte mir sie zur Verfügung.»

DIESE ENGELSGEDULD UND DER ZWANGLOSE UMGANG mit der Tatsache, dass man aufgrund seiner Hautfarbe eine Attraktion darstellt, seien die Grundvoraussetzungen für einen derartigen Aufenthalt. «Grundsätzlich kann ich jedem einen solchen Aufent-

BEVOR SIE EINE NÄCHSTE AUSLANDREISE ins Auge fasst, steht die «Operation Meistertitel» mit den Schlieremer Faustballerinnen an. Nach den zwei Siegen Auftakt wollen die Limmattalerinnen ihre Ungeschlagenheit morgen ab 10 Uhr in Amsteg wahren.

## «Ich wollte nichts geschenkt»

Tennis Jürg Naef spielte gegen Rosset

In der 1. Interclubrunde trafen die Schlieremer NLC-Jungsenioren auf den Nobelklub Geneva Country Club, dem



unter anderen illustren Namen Marc Rosset angehört. Schlierens Jürg Naef (R3, Bild) war es vorbehalten, gegen den mittlerweile N4-klassierten Olympiasieger von 1992 anzutreten.

Jürg Naef, wann haben Sie erfahren, dass Sie gegen Marc Rosset spielen?

**Jürg Naef:** Als wir in Genf eintrafen, war noch keiner der «grossen Namen» da. Dann aber machte mich ein Teamkollege darauf aufmerksam, dass Rosset in einer Hallenecke sitzt. Da wusste ich, dass ich gegen ihn spielen würde.

Haben Sie mit ihm gesprochen?

**Naef:** Das war kein leichtes Unterfangen. Rosset war wie schon zu seiner Zeit als Aktiver sehr introvertiert, fast scheu. Er fragte mich, ob ich oft Tennis spiele, ich fragte ihn dasselbe. Nach dem Match haben wir uns noch etwas über seine Tätigkeit an einer Genfer Tennisschule unterhalten.

Waren Sie nervös?

**Naef:** Im ersten Moment war es schon speziell, gegen ihn zu spielen. Ich wusste nicht, ob er mir überhaupt eine Chance lassen würde. Doch während des Spiels merkte ich, dass er nicht mehr über die Sicherheit früherer Tage verfügte. Dafür trainiert er wohl auch zu wenig.

Trotzdem gewann Rosset mit 6:0 und 6:0.

**Naef:** Ich versuchte mein Bestes, ein Game zu gewinnen. Er hat sehr fair gespielt, aber um jeden Ball gekämpft. Das war mir recht so, denn geschenkt wollte ich sicherlich nichts.

Haben Sie sich ein Autogramm geholt?

**Naef:** Ich respektiere Marc Rosset für seine Leistungen, würde mich aber nicht unbedingt als sein Fan bezeichnen. (RAB)

## Fussball

### 2. Liga

Gruppe 2  
Am Donnerstag gespielt:  
Wetzikon - Wiedikon 1:3  
Heute spielt:  
Wettswil-Bonstetten - Dietikon 16.00 Uhr  
Morgen spielen:  
Wiedikon - Thalwil 10.15 Uhr  
Wädenswil - Red Star II 15.00 Uhr  
Siebnen - Gossau 15.00 Uhr  
Wetzikon - Affoltern am Albis 16.00 Uhr

1. Wädenswil	18	10	5	3	21:16	35
2. Kilchberg-Rüschlikon	17	9	4	4	27:19	31
3. Thalwil	16	7	4	5	21:11	25
4. Affoltern am Albis	16	7	3	6	21:17	24
5. Dietikon	16	6	6	4	16:14	24
6. Siebnen	16	5	7	4	20:20	22
7. Gossau	17	6	4	7	26:25	22
8. Wetzikon	17	6	2	9	23:32	20
9. Wettswil-Bonstetten	17	4	7	6	20:20	19
10. Wiedikon	17	4	6	7	22:29	18
11. Red Star II	16	4	5	7	24:29	17
12. Horgen	17	4	3	10	23:32	15

### 3. Liga

Gruppe 2  
Heute spielt:  
Urdorf - Albisrieden a 18.30 Uhr  
Morgen spielen:  
Dietikon II - Witikon II 10.15 Uhr  
Birmensdorf - Brüttsellen 10.15 Uhr  
Lazio - Kosova 10.00 Uhr  
Sporting Clube - Turicum 10.15 Uhr  
Centro Lusitano - Schlieren 15.15 Uhr

1. Urdorf	16	13	3	0	45: 9	42
2. Birmensdorf	15	11	2	2	48:22	35
3. Kosova	15	11	1	3	43:20	34
4. Schlieren	16	7	5	4	25:21	26
5. Sporting Clube	16	6	5	5	26:22	23
6. Brüttsellen	16	6	5	5	28:27	23
7. Dietikon II	16	4	4	8	25:29	16
8. Witikon II	16	4	4	8	28:42	16
9. Albisrieden a	16	4	4	8	25:39	16
10. Centro Lusitano	16	4	3	9	24:35	15
11. Lazio	16	4	3	9	24:46	15
12. Turicum	16	0	3	13	20:49	3

# Der Endspurt beginnt

2.-/3.-Liga-Fussball Dietikon gastiert heute bei Wettswil-Bonstetten

**Wettswil-Bonstetten - Dietikon (2. Liga),** Vorrunde 0:1, heute, 16 Uhr, Moos: «So ist es doch erstaunlich, das mit bisher erst 16 erzielten Toren bereits 24 Punkte verbucht werden konnten», steht in der Vorschau auf der Wettswiler Homepage. Ein typisches Beispiel für den Dietiker Minimalismus dieser Saison (16:14 Tore) war die Vorrundenbegegnung, als FCD-Goalgetter Giuseppe Sorrentino in einem szenenarmen Spiel den einzigen Treffer markierte. **LT-Tipp: 1:2**

**Urdorf - Albisrieden a (3. Liga),** Vorrunde 3:0, heute, 18.30 Uhr,

Chlösterli: Die grosse Frage im Duell des Spitzenreiters gegen den abstiegsbedrohten Neunten: Kassiert Urdorf im 17. Spiel das 10. Gegentor? Nur Viertligist Dübendorf (Torverhältnis 66:7!) kassierte von allen Aktivteams des Fussballverbands der Region Zürich weniger Treffer als die «Stiere». **LT-Tipp: 3:0**

**Birmensdorf - Brüttsellen (3. Liga),** Vorrunde 1:1, morgen, 10.15 Uhr, Breite: Während der Limmattaler FCB in der Rückrunde noch ungeschlagen ist (ein Remis und zuletzt vier Siege in Serie), hat sich der andere FCB mit nur einem Remis und vier

Niederlagen sang- und klanglos aus dem Aufstiegsrennen verabschiedet. **LT-Tipp: 3:1**

**Centro Lusitano - Schlieren (3. Liga),** morgen, 15.15 Uhr, Juchhof 2: Der FCS ist erneut in Sachen «Nachbarschaftshilfe» unterwegs. Er kann Dietikons Reserven Luft im Abstiegskampf verschaffen. **LT-Tipp: 1:1**

**Dietikon II - Witikon II (3. Liga),** morgen, 10.15 Uhr, Dornau: Nach dem 1:1 gegen Schlusslicht Turicum erhalten die Dietiker Reserven eine nächste Chance gegen einen Konkurrenten im Abstiegskampf. **LT-Tipp: 3:1**